



Delmenhorst, 22. März 2022

+++ Vorstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2021 +++ Zehnjahresvergleich: Fallzahlen auf dem Tief-, Aufklärungsquote auf dem Höchststand +++ Weniger Einbrüche, mehr Internetkriminalität +++

Delmenhorst (ots) – Die niedrigste Fallzahl und die höchste Aufklärungsquote in den vergangenen zehn Jahren: Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2021.

„Mit der Entwicklung der Kriminalitätsslage des vergangenen Jahres 2021 sind wir sehr zufrieden“, so Inspektionsleiter Jörn Stilke. „Wir verzeichnen sinkende Fallzahlen und eine gestiegene Aufklärungsquote. Besonders freut es mich, dass die Gewaltdelikte und die Einbrüche in Wohnungen und Wohnhäuser deutlich zurückgegangen sind. Gerade diese Taten sind für die Menschen besonders belastend“, so Stilke weiter.

In der Gesamtheit liegen die Fallzahlen innerhalb des letzten Jahrzehnts erstmalig unter 15.000 Straftaten. Im Vergleich zum Vorjahr (2020:15.849) ist die Fallzahl um 1.509 Fälle auf 14.340 Straftaten gesunken. Dabei ist die Aufklärungsquote von 63,13 % im Vorjahr auf 66,76 % gestiegen und stellt damit einen neuen Höchststand in den vergangenen zehn Jahren dar. „Dieses Ergebnis ist nicht zuletzt ein Erfolg der Kolleginnen und Kollegen. Dass wir

mit unserer Arbeit maßgeblich dazu beitragen, dass die Bürgerinnen und Bürger sich im Zuständigkeitsbereich unserer Inspektion sicher fühlen können, wirkt motivierend. Hier werden wir auch zukünftig anknüpfen“, so Stilke mit Blick auf die hohe Aufklärungsquote.

Die sogenannte Häufigkeitszahl entwickelt sich ebenfalls positiv. Dieser Wert bemisst die Anzahl der festgestellten Straftaten pro 100.000 Einwohner. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Häufigkeitszahl für die Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land/Wesermarsch um 516 Fälle auf 4.820 Taten gesunken. Die Stadt Delmenhorst hat gegenüber den Landkreisen Oldenburg und Wesermarsch, die überwiegend ländlich geprägt sind, mit 6.218 Taten die höchste Häufigkeitszahl innerhalb der Inspektion. Delmenhorst liegt jedoch unter dem Durchschnitt der Häufigkeitszahlen der kreisfreien Städte in Niedersachsen. Diese beträgt 7.248 Taten.

Auch die Zahl der Wohnungseinbruchdiebstähle ist seit 2015 rückläufig und mit 194 Einbrüchen herausragend niedrig. Nachdem die Zahl von 2019 auf 2020 bereits von 393 auf 338 Fälle gesunken ist, haben wir 2021 einen neuen Tiefstand innerhalb des letzten Jahrzehnts erreicht. „Ein direkter Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ist durch die PKS nicht belegbar. Jedoch liegt nahe, dass neben den polizeilichen Ermittlungsmaßnahmen und der Präventionsarbeit auch die Anwesenheit der Menschen in den eigenen vier Wänden durch die Ausgangsbeschränkungen und praktiziertes Home-Office während der Pandemie diese Entwicklung begünstigten“, so André Wächter, Leiter des Zentralen Kriminaldienstes.

Ein Schwerpunkt der polizeilichen Arbeit liegt weiterhin in der Bekämpfung des hochsensiblen Bereiches der Kinderpornographie. Der Fachbereich wurde sowohl technisch als auch personell ausgebaut. Ziel ist es, insbesondere Kinder bestmöglich vor Sexualstraftäter*innen schützen und andauernde Missbrauchsfälle erkennen und unterbinden zu können. „Wir haben eine ständige Ermittlungsgruppe eingerichtet, die sich gezielt mit diesen Fällen befasst und auch die technische Ausstattung in diesem Bereich deutlich verbessert“, so André Wächter. „Dennoch bleibt es eine große Herausforderung mit der fortschreitenden Digitalisierung, automatisierten Meldeverfahren und schnell wachsenden Datenmengen Schritt zu halten“, so Wächter weiter.

Wie auch das Vorjahr hat uns das Jahr 2021 mit stetig auf die Inzidenzzahlen angepassten Maßnahmen im Zusammenhang mit der andauernden Corona-Pandemie begleitet. Im Rahmen der Überprüfung der Einhaltung der geltenden Corona-Schutzverordnung haben sich bislang unberührte Deliktsbereiche aufgetan, die in der polizeilichen Sachbearbeitung an Bedeutung gewannen. In der großen Menge handelt es sich hierbei jedoch um Ordnungswidrigkeiten, die in der Polizeilichen Kriminalstatistik keine Berücksichtigung finden.

+++ Eigentumskriminalität +++

„In dem Bereich der Eigentumsdelikte sehen wir, dass sich aktive Polizeiarbeit auszahlt. Das zeigt beispielhaft die Arbeit einer Ermittlungsgruppe, welche in unserer Inspektion eingerichtet wurde und ihre Arbeit im April 2021 erfolgreich abgeschlossen hat“, so der Leiter der Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land/Wesermarsch, Jörn Stilke. Seit Mai 2020 kam es im gesamten Inspektionsbereich vermehrt zu Einbruchdiebstählen, bei denen hochwertige Pedelecs aus Schuppen oder Garagen entwendet wurden. Die Ermittlungsgruppe konnte zwei überregionale Tätergruppierungen ermitteln, denen Diebstahlstaten mit einem Diebesgutwert von über 200.000 Euro zuzuschreiben waren.

Wie eingangs erwähnt, weisen die statistisch gesondert erfassten Wohnungseinbruchdiebstähle im Jahr 2021 mit 194 Einbrüchen einen neuen Tiefstand auf. Wie im Vorjahr könnte die Pandemie die ohnehin rückläufigen Zahlen begünstigt haben. Die Menschen haben sich vermehrt zuhause aufgehalten, sodass das Entdeckungsrisiko für Einbrecher*innen erhöht war. Die Aufklärungsquote im Bereich WED ist von 23,08 % im Vorjahr auf 18,04 % gesunken.

Auch die Zahlen der übrigen Eigentumsdelikte gehen mit dem hier rückläufigen Trend der letzten sieben Jahre und sinken von 4.379 Taten im Vorjahr auf 3.661. Die Aufklärungsquote ist hingegen leicht um 2,81 Prozentpunkte auf 36,63 % gestiegen. Ein nahezu gleicher Anstieg war bereits von 2019 auf 2020 zu verzeichnen.

Eigentumsdelikte umfassen unterschiedlichste Deliktsformen wie Wohnungseinbruchdiebstähle, einfache und schwere Diebstähle aus Kraftfahrzeugen, Büro- und Geschäftsgebäuden sowie beispielsweise Fahrrad- und Ladendiebstähle.

+++ Rohheitsdelikte +++

Bei den Rohheitsdelikten ist ebenfalls eine begrüßenswerte Entwicklung festzustellen. Bei sinkenden Fallzahlen konnte die Aufklärungsquote erneut gesteigert werden und liegt nunmehr bei 91,92 %. Im Vergleich zum Vorjahr (2020:2.312 Taten) haben wir 182 weniger Taten zu verzeichnen. Der bisherige Tiefstand aus 2020 wurde somit erneut unterschritten.

Unter Rohheitsdelikten werden personenbezogene Straftaten erfasst. Dies sind Taten, die einen Menschen in seiner Ehre oder gar in seiner Gesundheit verletzen. Das können Bedrohungen, Nötigungen oder Körperverletzungen sein. Diese Arten von Straftaten sorgen bei den Opfern erfahrungsgemäß zumeist für eine persönlich schwere Belastung. Leider verzeichnen wir für das Jahr 2021 auch fünf gravierende, vollendete Tötungsdelikte im Bereich der Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land/Wesermarsch, wobei die Aufklärungsquote bei 100 % liegt.

+++ Häusliche Gewalt +++ Neue bundeseinheitliche Definition +++

Für das Phänomen der Häuslichen Gewalt ist durch eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe eine neue bundeseinheitliche Definition erarbeitet worden, die bereits in der Auswertung der PKS für das Jahr 2021 Anwendung findet. Demnach basiert die Definition nicht mehr allein auf der „Täter-Opfer-Beziehung“ von Partner- und Ex-Partnerschaften, sondern umfasst im weiteren familiären Umfeld auch anderweitige Taten wie Hausfriedensbrüche, Beleidigungen oder Sachbeschädigungen. Neben der physischen ist nun auch die psychische Gewalt innenbegriffen, sodass auch ökonomische beziehungsweise wirtschaftliche Gewalten berücksichtigt werden.

Nach dieser neuen Definition verzeichnet die Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land/Wesermarsch insgesamt 756 Fälle der Häuslichen Gewalt. Ein direkter Vergleich mit den alten Zahlen ist somit nicht möglich. Betrachtet man jedoch die Häufigkeitsziffer, also die Zahl der Fälle auf 100.000 Einwohner*innen, liegt die hiesige Inspektion im Durchschnitt der Polizeidirektion Oldenburg. Eine Tendenz wird unter Berücksichtigung der neuen Definition erst in den Folgejahren absehbar sein.

Dabei werden viele Taten aufgrund von Angst oder Scham nicht angezeigt und verschwinden im Dunkelfeld. Vor dem Hintergrund der ansteigenden Fallzahlen der letzten Jahre bildet

dieses Deliktsfeld weiterhin einen Schwerpunkt. Nicht nur in den polizeilichen Ermittlungen, sondern auch in der Präventionsarbeit, um Taten in das Hellfeld rücken zu können.

+++ Rauschgiftkriminalität +++

In dem Deliktsbereich der Rauschgiftkriminalität ist sowohl die Fallzahl, als auch die Aufklärungsquote leicht gesunken. Nachdem im Jahr 2020 ein Anstieg der Fallzahl von 22 Taten auf 1.270 verzeichnet wurde, liegen wir 2021 bei 1.182 Fällen. Die Aufklärungsquote liegt bei 96,36 % (2020:97,80 %).

Unter Rauschgiftkriminalität zählen alle Delikte, die mit illegalen Betäubungsmitteln im Zusammenhang stehen. Das kann der unerlaubte Besitz, der unerlaubte Handel, der unerlaubte Anbau oder die unerlaubte Herstellung von illegalen Betäubungsmitteln sein. Das Dunkelfeld ist in diesem Bereich vergleichsweise hoch. Eine Entwicklung im Hinblick auf eine zurzeit politisch diskutierte Legalisierung von Cannabis bleibt abzuwarten.

+++ Gewalt gegen Polizeibeamt*innen +++

Wie bereits im Vorjahr ist auch in 2021 ein Anstieg der Gewalttaten gegen Polizeibeamt*innen zu verzeichnen. Während es 2019 noch 70 Taten waren, wurden 2020 95 und 2021 106 Fälle erhoben. Die 106 Gewalttaten fächern sich wie folgt auf: In 19 Fällen wurden Polizeibeamt*innen bedroht oder genötigt. Darüber hinaus sind 49 Widerstände und 37 Tätliche Angriffe auf Polizeibeamt*innen sowie eine Körperverletzung zu verzeichnen.

Gewalt gegen Polizeibeamt*innen kann in aktiver und passiver Form verübt werden. Eine aktive Tat ist zum Beispiel der Tätliche Angriff und eine passive Tat der Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamt*innen sowie eine Bedrohung oder Nötigung.

+++ Internetkriminalität +++

Im Bereich der Internetkriminalität sind die Fallzahlen für den Bereich der Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land/Wesermarsch seit 2018 weiter ansteigend. Die Zahl der Fälle ist damit jedoch nicht herausragend, sondern befindet sich auf dem nahezu gleichen Niveau wie im Jahr 2017. Im Vergleich zum Vorjahr (2020:1.380) verzeichnen wir für das Jahr 2021 112 Fälle mehr. Erfreulich ist, dass die Aufklärungsquote um 3,62 Prozentpunkte wieder leicht angestiegen ist, nachdem diese im Vorjahr um 10,07 Prozentpunkte gesunken war.

Eine Intensivierung und damit eine mögliche weitere Steigung der Aufklärungsquote wird angestrebt.

Aufgrund der stetig fortschreitenden Technik und den oftmals länderübergreifenden Tathandlungen gestalten sich die polizeilichen Ermittlungen im Bereich der Internetkriminalität weiterhin komplex. Oft handelt es sich um Tatvarianten, bei denen die Tatverdächtigen mit wenig Aufwand viele Taten begehen können. Außerdem wohnen die Tatverdächtigen vermehrt nicht im Zuständigkeitsbereich der Inspektion, teilweise sogar im Ausland. Das macht die Ermittlungen sehr aufwendig und zeitintensiv.

Rahmendaten zur Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land/Wesermarsch:

Die Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land/Wesermarsch umfasst eine Fläche von 1.948 Quadratkilometern. Die Bevölkerung ist auf Inspektionsebene um 462 Personen gewachsen, sodass die Einwohnerzahl bei 297.494 Menschen liegt.

Die Einwohnerzahl in der Stadt Delmenhorst ist im Vergleich zum Vorjahr um 56 Personen gesunken und liegt damit im Jahr 2021 bei 77.503.

Auch der Landkreis Wesermarsch verzeichnet eine Abwanderung von 59 Menschen auf eine Einwohnerzahl von 88.524.

Der Landkreis Oldenburg weist mit einer Einwohnerzahl von 131.467 hingegen einen Zuwachs von 577 Menschen auf.

Allgemeine Hinweise zur Erfassung von Straftaten in der Polizeilichen Kriminalstatistik können Sie unter folgendem Link nachlesen: <https://www.lka.polizei-nds.de/statistik/polizeiliche-kriminalstatistik-des-landes-niedersachsen-621.html>.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Ricarda von Seggern

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land/Wesermarsch

Marktstraße 6/7
27749 Delmenhorst

Telefon: 04221/1559-104
Fax: 04221/1559-482
E-Mail: pressestelle@pi-del.polizei.niedersachsen.de

Sollten Sie ortsspezifische Rückfragen haben, können Sie sich auch gerne direkt an die jeweiligen Dienststellen wenden.